

Durchbruch für OPEC-Einigung?

21.11.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise profitieren zum Wochenaufstart von einem höheren Risikoappetit und zunehmenden Hoffnungen einer OPEC-Einigung auf Produktionseinschränkungen. Brentöl verteuert sich im Zuge dessen auf 47,7 USD je Barrel, WTI auf 46,5 USD je Barrel. In der letzten Woche legten die Ölpreise bereits um 5% zu. Möglicherweise ist die OPEC einer Einigung einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

Bei einem Treffen am Freitag in Doha soll dem Iran angeboten worden sein, seine Produktion bei 3,92 Mio. Barrel pro Tag konstant zu halten. Das liegt nicht weit von dem Produktionsniveau entfernt, welches der Iran anstrebt und deutlich über dem Niveau laut Sekundärquellen, welches der Iran als zu niedrig erachtet.

Der iranische Ölminister Zanganeh äußerte sich am Wochenende ebenfalls optimistisch darüber, dass es bei der OPEC-Sitzung in der kommenden Woche zu einer Einigung kommt. Russlands Präsident Putin hat unterdessen die Bereitschaft signalisiert, die Ölproduktion (auf dem derzeitigen Rekordniveau) einzufrieren. In den USA stehen die Zeichen dagegen auf eine höhere Ölproduktion.

Laut Baker Hughes wurden in der letzten Woche 19 neue Ölbohrungen in Betrieb genommen. Das war der stärkste Wochenanstieg seit Juli 2015 und der 19. Anstieg in den letzten 21 Wochen. Seit dem Tief Ende Mai ist die Zahl der aktiven Ölbohrungen um 155 gestiegen. Der Großteil des Rückgangs in den ersten fünf Monaten wurde damit wieder rückgängig gemacht. Die Bohraktivität liegt inzwischen auf dem höchsten Niveau seit Ende Januar.

Edelmetalle

Gold hat sich zwar von seinem am Freitag verzeichneten Mehrmonatstief etwas erholt und handelt zu Wochenstart bei 1.215 USD je Feinunze. So richtig Boden gut machen kann Gold aber nicht. Heute Morgen wird es immerhin durch einen etwas schwächeren US-Dollar unterstützt. Das Risiko, dass Gold unter die psychologisch wichtige Marke von 1.200 USD fällt, ist unseres Erachtens groß. So ziehen die ETF-Anleger weiter massiv Kapital ab.

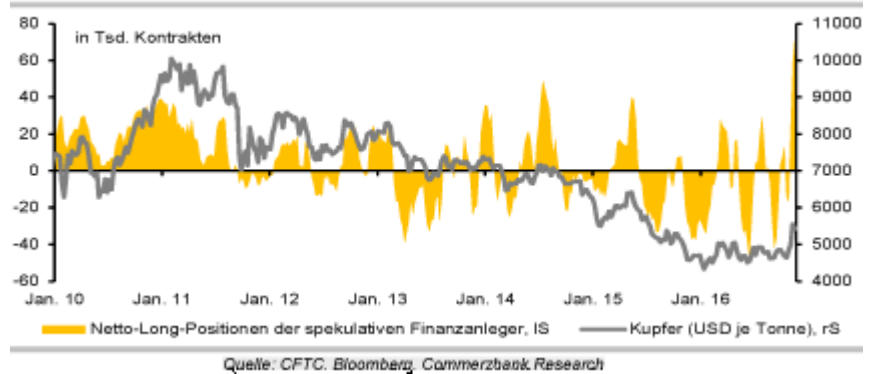
Am Freitag gab es neuerliche Abflüsse von acht Tonnen, in den letzten sieben Handelstagen von fast 71 Tonnen. Das ist der stärkste Abfluss seit Juli 2013. Der Rückzug der spekulativen Finanzinvestoren war dagegen nicht so ausgeprägt wie angesichts des Preissturzes nach der US-Wahl zu erwarten gewesen wäre, so dass von dieser Seite weiteres Korrekturpotenzial besteht. Laut CFTC-Statistik wurden die Netto-Long-Positionen bei Gold in der Woche zum 15. November "nur" um 22% auf ein 4-Wochentief von 134,7 Tsd. Kontrakten abgebaut.

Die russische Zentralbank hat im Oktober eigenen Angaben zufolge rund 40 Tonnen Gold gekauft. Dies waren die größten Goldkäufe in einem Monat seit mindestens 1998. Die Zentralbank hat damit offensichtlich den stärkeren Rubel, der Gold in heimischer Währung günstiger gemacht hat, genutzt, und entsprechend viel Gold gekauft.

Die chinesische Zentralbank hatte dagegen im letzten Monat nur rund vier Tonnen Gold gekauft. Dies waren die zweitniedrigsten Goldkäufe seit China im Juni 2015 die Daten auf Monatsbasis veröffentlicht. Auch hier dürfte die Währung eine Rolle gespielt haben – der Yuan wertet seit Ende September spürbar ab.

Industriemetalle

Die Metalle starten freundlich in die neue Handelswoche und legen in der Breite deutlich zu. Nickel verteuert sich zeitweise um über 3% auf gut 11.200 USD je Tonne. Kupfer steigt um 2,5% auf 5.550 USD je Tonne und Zink überschreitet vorübergehend wieder die Marke von 2.600 USD je Tonne. Sie holen damit einen Teil ihrer Verluste der letzten Woche wieder auf. An den Rohstoffmärkten überwiegt heute Morgen allgemein ein höherer Risikoappetit der Marktteilnehmer, wie auch an den zeitgleich höheren Ölpreisen ersichtlich ist. Unterstützung erhalten die Preise auch von festeren asiatischen Aktienmärkten und dem etwas schwächeren US-Dollar.

GRAFIK DES TAGES: Jüngster Preisanstieg bei Kupfer stark spekulativ getrieben

Darüber hinaus ist offenbar die Euphorie hinsichtlich einer höheren Nachfrage nach Metallen in den USA nach dem Wahlsieg von Donald Trump wieder zurückgekehrt. Diese halten wir allerdings für verfrüht. Denn es ist nicht klar, wie viele seiner Wahlversprechen Trump auch wirklich umsetzen kann. Zudem hat sich der Anstieg der Immobilienpreise in China im Oktober merklich abgekühlt, was darauf schließen lässt, dass die von der Regierung eingeführten Maßnahmen wirken. Diese könnten jedoch auch das Wirtschaftswachstum in den nächsten Quartalen belasten.

Dass der Preisanstieg der Metalle und hier vor allem von Kupfer nach den US-Wahlen stark spekulativ getrieben war, zeigt die CFTC-Statistik: An der Comex in New York wurden die Netto-Long-Positionen in der Woche zum 15. November um 19% auf ein neues Rekordhoch von 70,6 Tsd. Kontrakten ausgeweitet.

Agrarrohstoffe

Zum Ende der Woche gab der Preis für Rohzucker weiter nach und schloss am Freitag bei 20,15 US-Cents je Pfund. Die höher als erwartete Produktion, die die brasilianische Zuckerindustrievereinigung Unica gemeldet hatte (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 17.11.2016), wirkte noch nach.

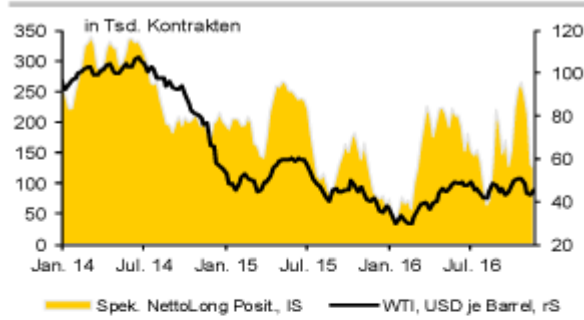
Hinzu kam dann am Freitag, dass die Internationale Zuckerorganisation ISO ihre Defizitschätzung für die laufende Saison um 12% auf 6,2 Mio. Tonnen kürzte. Dafür wird die höher als erwartete weltweite Produktion als Grund angeführt. Zwar sollen die Endbestände dennoch auf den niedrigsten Stand seit 2010/11 fallen, doch sieht die ISO Licht am Horizont. Normale Witterung vorausgesetzt, könnte ihrer Ansicht nach die Defizitphase 2017/18 enden.

Im Umfeld der US-Präsidentenwahl hatte der Brasilianische Real stark an Wert verloren. Dies gab dem Arabica-Preis einen kräftigen Dämpfer. Zuvor war der Preis auf den höchsten Stand seit Januar 2015 gestiegen. Arabica-Kaffee steht in Brasilien das ertragsschwächere Jahr im zweijährigen Zyklus ins Haus. Der Kaffeehändler Olam erwartet einen kräftigen Einbruch. Auch die Robusta-Ernte dürfte nochmals enttäuschen.

Für die brasilianische Kaffeeproduktion insgesamt erwartet Olam einen Rückgang um bis zu 17%. Allerdings hat sich der Zyklus in den letzten Jahren abgeschwächt. Die Forschungsabteilung Cepea der Universität Sao Paulo sieht insbesondere die gute Witterung der letzten Zeit als sehr hilfreich für die nächste Ernte an. Sie soll einen negativen zyklischen Effekt zumindest in Teilen ausgleichen.

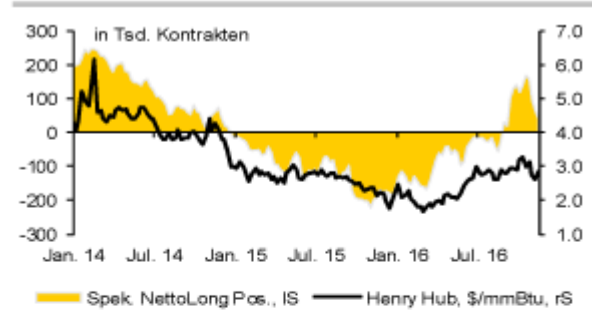
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



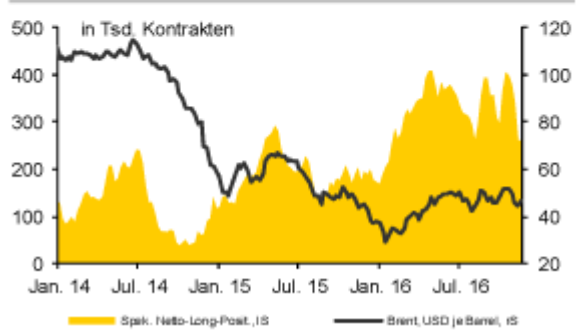
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



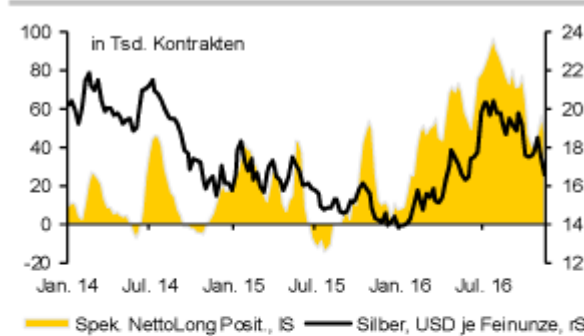
Quelle: ICE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



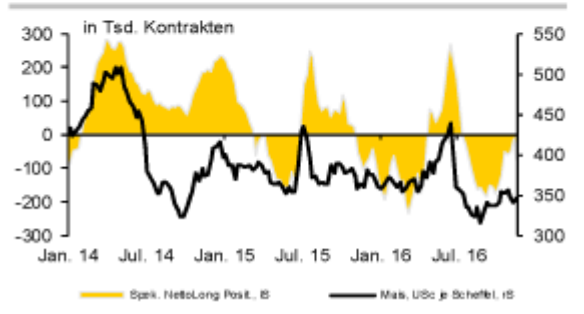
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



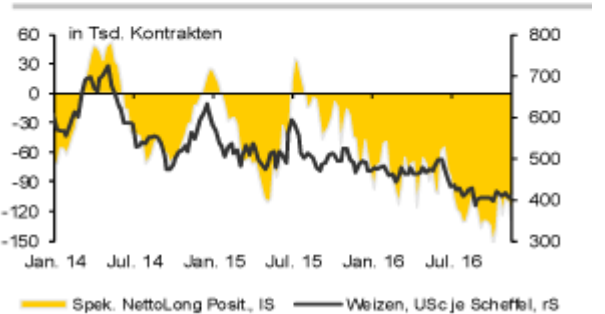
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

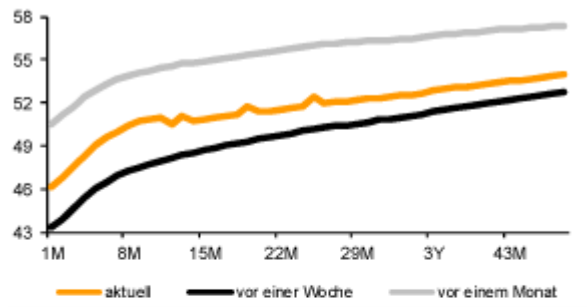
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

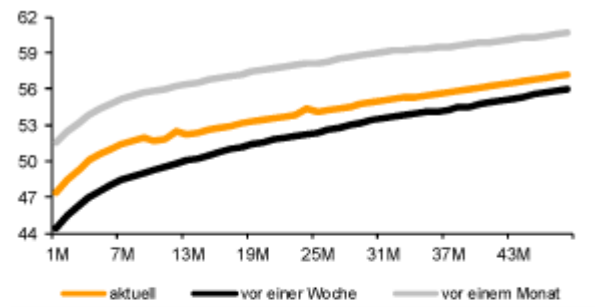
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



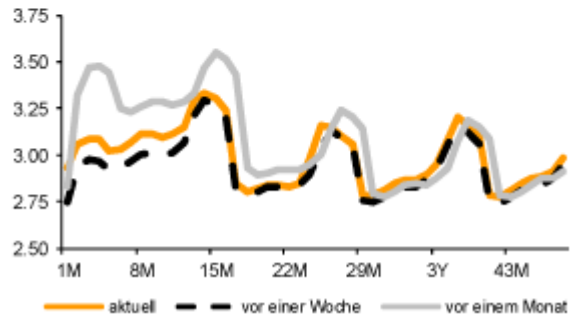
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



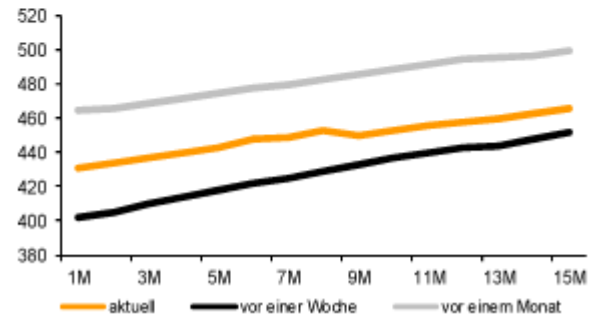
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



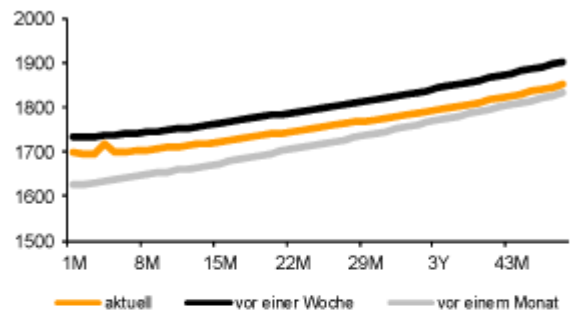
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



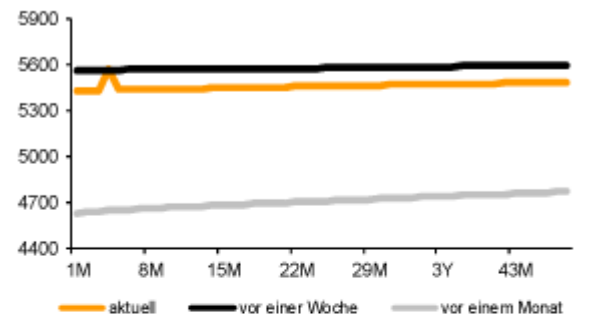
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



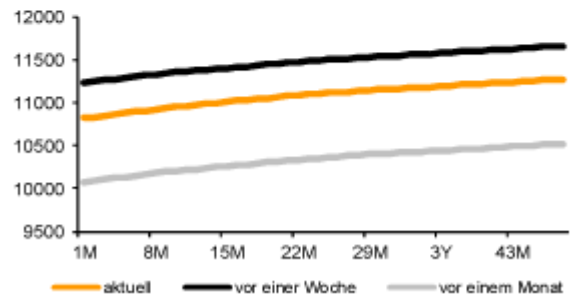
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



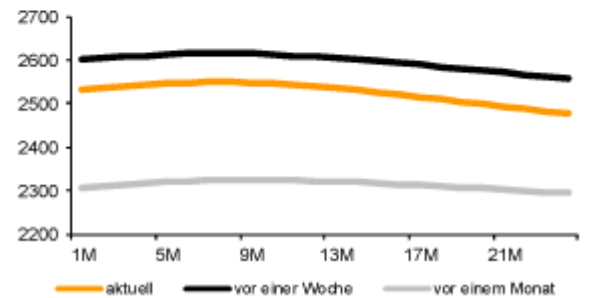
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



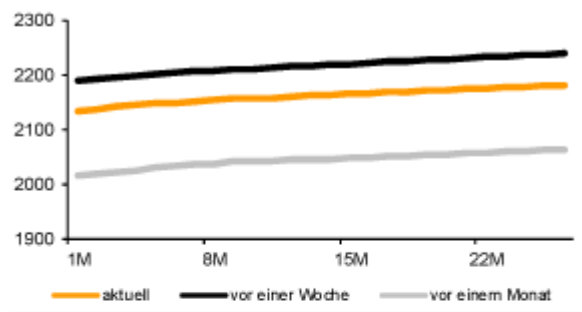
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



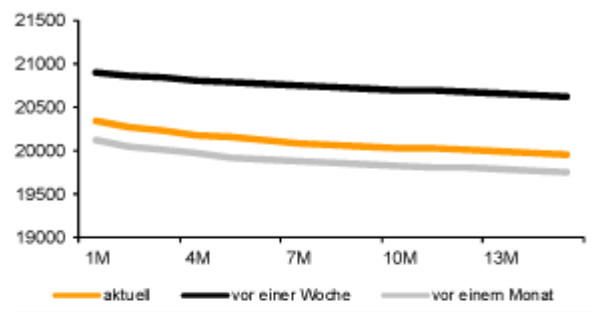
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



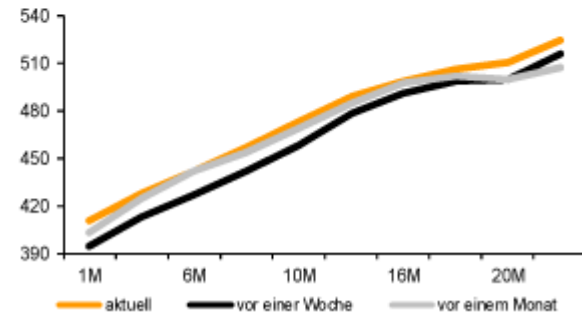
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



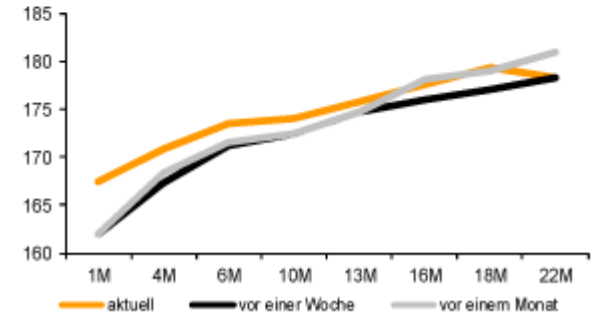
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



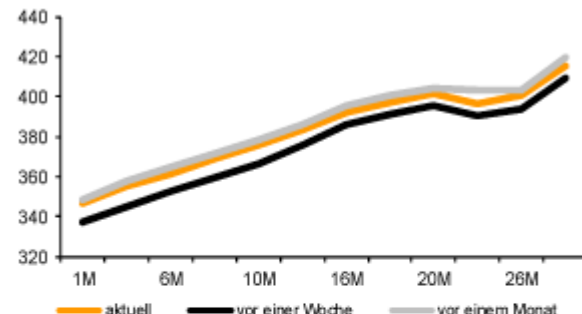
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



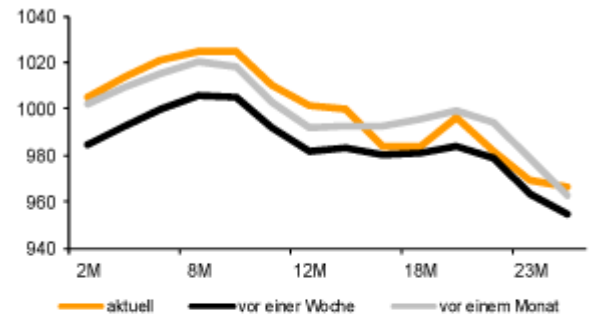
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



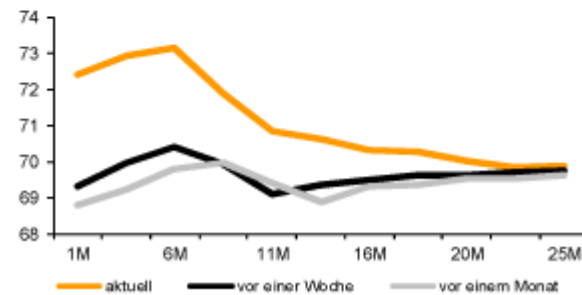
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



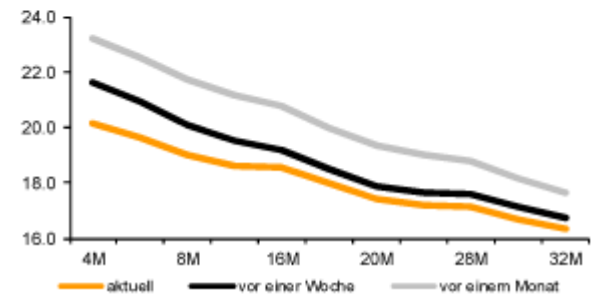
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	46.9	0.8%	6.5%	-8.6%	27%
WTI	45.7	0.6%	6.4%	-9.3%	24%
Benzin (95)	437.0	-0.9%	-0.1%	-13.3%	10%
Gasöl	424.0	0.1%	7.2%	-7.3%	32%
Diesel	423.8	0.3%	3.9%	-7.4%	33%
Kerosin	424.8	-0.3%	3.2%	-9.2%	19%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.84	5.2%	6.7%	-2.0%	25%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1694	0.4%	-1.3%	5.4%	14%
Kupfer	5423	-1.3%	-0.2%	19.7%	18%
Blei	2140	-1.3%	-0.5%	9.3%	22%
Nickel	10845	-3.6%	-0.8%	12.1%	27%
Zinn	20200	0.0%	-1.2%	3.3%	41%
Zink	2540	0.3%	-0.7%	14.5%	61%
Edelmetalle 3)					
Gold	1207.9	-0.7%	-0.5%	-4.1%	14%
Gold (€/oz)	1139.8	-0.7%	-0.2%	1.8%	-14%
Silber	16.6	-0.7%	-1.3%	-4.7%	21%
Platin	923.0	-1.2%	-0.2%	-0.2%	4%
Palladium	723.9	-0.6%	4.6%	17.2%	30%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	167.5	1.7%	3.7%	2.3%	-3%
Weizen CBOT	408.0	1.2%	2.8%	-1.0%	-16%
Mais	345.5	1.0%	1.6%	-1.6%	-4%
Sojabohnen	993.8	0.4%	1.6%	1.3%	17%
Baumwolle	72.3	-0.3%	4.8%	4.8%	15%
Zucker	20.15	-0.3%	-4.7%	-11.3%	32%
Kaffee Arabica	162.1	-0.5%	-1.9%	2.1%	30%
Kakao (LIFFE, £/t)	2057	1.3%	-0.5%	-7.5%	-9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0586	-0.5%	-1.1%	-2.3%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	490284	-	1.1%	3.4%	8%
Benzin	221709	-	0.3%	-1.7%	3%
Destillate	148912	-	0.2%	-5.1%	6%
Ethanol	18609	-	-3.2%	-4.0%	-3%
Rohöl Cushing	59170	-	1.2%	-3.5%	4%
Erdgas	4047	-	0.8%	7.7%	1%
Gasöl (ARA)	2712	-	-8.0%	-10.8%	-22%
Benzin (ARA)	964	-	30.6%	48.1%	40%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2157600	-0.3%	2.5%	-0.4%	-27%
Shanghai	87735	-	0.7%	3.6%	-69%
Kupfer LME	253700	-1.6%	-6.3%	-27.1%	1%
COMEX	75049	0.2%	3.5%	4.8%	12%
Shanghai	134538	-	19.5%	10.8%	-32%
Blei LME	188850	0.4%	0.7%	-0.8%	42%
Nickel LME	365874	0.0%	0.4%	1.3%	-12%
Zinn LME	3115	-2.4%	0.5%	2.8%	-41%
Zink LME	445275	-0.1%	-0.3%	-2.3%	-19%
Shanghai	157953	-	-2.2%	-4.6%	-11%
Edelmetalle***					
Gold	62132	-0.4%	-2.0%	-3.4%	33%
Silber	664651	-0.9%	-1.2%	-1.1%	9%
Platin	2363	-0.5%	-0.9%	3.2%	-3%
Palladium	1968	-0.2%	-3.0%	-2.3%	-19%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59863--Durchbruch-fuer-OPEC-Einigung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).